

RUND UM DEN ALBERTUSHOF



DER ALBERTUSHOF ANZEIGER

Ausgabe 2 / 2016 (46. Ausgabe)



BUNTE TAGE auf dem Albertushof



Hier steht das Pferd nicht auf dem Flur, sondern im Vorgarten, zur Freude vieler Gäste am Tag der offenen Tür am 21. August. Pure Lebenslust verbreitete auch die Gruppe „Sambrassa“. Weitere Fotos sehen Sie dazu auf Seite 10 und 11.

Weitere Themen in dieser Ausgabe:

- Demo zum Bundesteilhabegesetz
- Berufsparcours Hauptschule West
- Starke Wohnerververtretung
- Danz up de Deel
- Bewohner auf Tour
- Spender und Sponsoren

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Tage sind kurz geworden, manchmal ist es sogar schon am frühen Nachmittag trübe. Draußen ist es kalt und viele Pflanzen haben ihr schönes „Kleid“ verloren. Die „dunkle“ Jahreszeit macht vielen Menschen zu schaffen, sie haben Mühe, manch Traurigem, Bedrückendem und Sorgenvollem nicht zu viel Raum in ihrer Seele zu geben.

Spätherbst und Winter sind auch meine Lieblingsjahreszeiten nicht ... Ich mag es warm, hell, bunt und fröhlich. Was tun, um diese so anderen Monate zu überstehen? Viele tausend Mittel gegen alle Arten von „Winterdepressionen“ werden uns angepriesen. Manche davon helfen sicher auch und das ist gut so.

Hier auf dem Albertushof habe ich das Vorrecht, viele „Mittel dagegen“ live von unseren Bewohnerinnen und Bewohnern vorgelebt zu bekommen:

Schon im Oktober erzählte mir ein Bewohner: „Es ist bald Advent!“ Seine Augen strahlten dabei, denn er wusste, was ihn bald erwarten würde. Nicht Trübsal und Schwermut, sondern viele Gründe zum Fröhlichsein. Und so war es dann auch – wie alle Jahre!

Im November besuche ich eines Morgens die wunderschön adventlich geschmückte Seniorentagesstätte. Die Bewohner zeigen mir voll Freude die Deko und lassen mich auch eifrig wissen, was sie davon selbst gebastelt haben.

Kurz vor dem Abendessen muss ich in eine Wohngemeinschaft, um ein paar Sachen zu besprechen. Der Gemeinschaftsraum ist erfüllt von lauter kleinen Lichtern und an einer Wand hängt ein von Mitarbeitern liebevoll gestalteter Adventskalender. An jedem Abend steigt die Spannung: Wer darf heute ein Päckchen aufmachen?

Auch andere Kleinigkeiten machen unsere Bewohner glücklich: Der Schoko-Nikolaus, der am 6.12. auf dem Frühstückstisch steht, das Plätzchen backen für die Gruppe, ein Becher heißer Glühwein, das gemeinsame Singen von ein paar Weihnachtsliedern.

Unsere Bewohner freuen sich über all das und tragen die Freude darüber weiter. Sie erzählen und zeigen mir immer wieder alle schönen Erlebnisse und Dinge, sie strahlen mich an und stecken mich an. Die kindliche Freude über Kleinigkeiten haben sie sich erhalten. Das will ich von ihnen

lernen: Kleine Freuden wahrnehmen und nicht nur nach dem Großartigen, Besonderen suchen; Licht und Wärme in die eigene Seele lassen und sie an andere ausstrahlen. So werde auch ich sicherlich gut durch die dunkle Jahreszeit kommen!

Vielleicht bringt unser Albertushofanzeiger mit allen Berichten und Informationen etwas von den kleinen und großen Freuden, die wir auf dem Albertushof erleben, zu Ihnen nach Hause und steckt auch Sie ein bisschen an!



Ihnen allen wünschen wir von Herzen eine gute Winterzeit mit vielen getrosteten und glücklichen Stunden, schöne Festtage und ein gesegnetes Jahr 2017!

Wir möchten uns bei Ihnen allen für die vielfältige Unterstützung unserer Arbeit bedanken – Sie alle tragen mit dazu bei, dass unsere Bewohner immer wieder Freudenmomente erleben können.

Viele Grüße

Ihre Susanne Jaekel
Einrichtungsleiterin



Carl-Georg Issing
Geschäftsführer



Susanne Jaekel
Einrichtungsleiterin

„Bundesteilhabegesetz – so NICHT!“

Wir, Jannis Groen (Bundesfreiwilligendienst), Kader Coruh (WfBM-Beschäftigter auf dem Albertushof) und Elvira Hahn (Bewohnervertretung), sind am 22.09.2016 um ca. 10:30 Uhr mit der Lebenshilfe vom Stadtbad Delmenhorst nach Hannover aufgebrochen. Dort war eine große Demo von verschiedenen sozialen Verbänden, bei der es um das neue Bundesteilhabegesetz (BTHG) ging.

Zunächst fuhren wir mit einem Reisebus nach Hannover auf einen großen Parkplatz. Von da aus ging es mit kleineren Bussen weiter zum Opernplatz, auf dem die Demo stattfand.

Da waren schon viele tausend Leute und die Redner gingen gerade an. Ihre Hauptkritikpunkte am BTHG waren das begrenzte Sparen bis zu max. 2500 Euro, die fehlende Teilhabe und Förderung, das Sparen an Unterkunftskosten, die zu geringe Individualität bei der Pflege und Betreuung und die neue Regelung, dass in mindestens 5 von 9 Lebensbereichen Unterstützungsbedarf bestehen muss, um Leistungen beziehen zu können.

Nachdem die Redner fertig waren, gab es noch verschiedene Musikbands und eine Fotoaktion, bei der alle Leute auf dem Opernplatz eine rote Karte hochhalten und somit Verbundenheit demonstrieren sollten (dem neuen Gesetz die rote Karte zeigen).

Wir fanden gut, was da gesagt wurde.

Um ca. 15:45 Uhr ging es mit den kleinen Bussen wieder zu dem großen Parkplatz. Von dort sind wir mit dem Reisebus nach Hause gefahren.



Wir bedanken uns bei der Lebenshilfe Delmenhorst, dass sie uns Albertushofer mitgenommen haben.

Text: E. Hahn und J. Groen; Fotos: J. Groen



Ein „Berufswelterkundungs-Parcours“

Ein Angebot des Bildungswerkes der Niedersächsischen Wirtschaft gGmbH in Zusammenarbeit mit Firmen und Einrichtungen wie dem Albertushof, die Ausbildungsplätze anbieten

Am 09. September 2016 gingen in der Hauptschule West Delmenhorst 40 Schüler und Schülerinnen der 8./9. Klassen von Berufsstand zu Berufsstand. Alle hier teilnehmenden Firmen und Berufsfelder waren zu einem Parcours aufgebaut und der **Albertushof mit seinen Heilerziehungspflegerinnen** war dabei. Vorgestellt wurde der Beruf der Heilerziehungspflege (HEP). Zuerst wurde gefragt, was sich die Schüler und Schülerinnen unter dem Begriff der Heilerziehungspflege vorstellen. Der Begriff wurde „zerlegt“ erläutert: Heilen, Erziehen, Pflegen = HEP. Erklärt wurde auch, dass das Wort „Pflegen“ nicht ausschließlich etwas mit Körperpflege zu tun hat, sondern auch etwas mit Erhalten von Fähigkeiten.

Am Anfang des Orientierungstages war es ein wenig angespannt, aber von Gruppe zu Gruppe (je 4 – 5 SchülerInnen) wurde es immer lockerer. Die Schüler, Schülerinnen, die Lehrkräfte, die Auszubildenden und die AusbilderInnen spielten sich recht schnell aufeinander ein.

Die SchülerInnen hatten vier Spiele bei uns „Albertushofern“ zur Auswahl. Einmal ein **Kommunikationsspiel** (verständlich mit gleicher Sprache/Zeichen reden), das vielen Schülern eher schwer fiel. Ein Schüler sollte seinem Gegenüber (Mitschüler) erklären, wie seine Bausteinefigur vor ihm lag und dieser sollte die gleiche Figur - ohne Sichtkontakt habend - nachlegen. Ein zweites Spiel war das **Fühlen und Tasten, ohne Sicht** zu haben. Ein Kissen mit vier versteckten Gegenständen sollten die SchülerInnen hier erfühlen und anschließend die geratene Gegenstände auf ein vorbereitetes Blatt aufschreiben. Der Hintergrund war hier die sensorische Motorik. Als Mensch lernt man, beginnend vom Babyalter an. Kinder berühren, fassen an, stecken Dinge in den Mund, um zu testen, um zu begreifen und ob man es essen kann. Bei Menschen mit Hilfebedarfen geht die Fähigkeit im Alter verloren oder ist nicht gereift und wird nun durch die Arbeit mit Heilerziehungspflegern weiter erhalten bzw. erlernt/neu erlernt.

Ein **„Vertrauensspiel“** (Hilfestellung zur Nahrungsaufnahme) war ebenfalls dabei. Einer der Höhepunkte unserer Parcours-Station. Immer zwei SchülerInnen wurden zu einem Pudding gesetzt 😊. Die gestellte Aufgabe war



es, dass jeweils ein Schüler/eine Schülerin sich die Augen verband und/oder sich auch noch Gehörschutz in die Ohren steckte und der andere Partner/die Partnerin sollte den Pudding (unfallfrei) zum Essen anreichen. Bei diesem Spiel waren die „Mädchen“ weniger zurückhaltend, die „Jungs“ waren ernster bei der Sache. Dennoch, diese Hilfestellung war einigen SchülerInnen durch erlebte Situationen in der Familie vertraut. Aber auch bei diesem „Spiel“ waren viele mit großem Spaß und Lachen dabei.

Dann war da noch das **„Leitbild-Puzzle“**, ebenfalls noch eine gestellte Aufgabe.

Das Puzzle (unser Leitbild des Albertushofes in Puzzle-teile aufgeschnitten) sollte wieder zusammengelegt werden. Danach galt es, einen Satz oder einzelne Worte aufzuschreiben, welche den/dem SchülerInnen aufgefallen waren. Es gab hier einen vorbereiteten Zettel für entsprechende Notizen (Favorit der SchülerInnen: Die Aussage: „...eine Gesellschaft für alle.“). Hier war doch deutlich erkennbar, dass junge Menschen sich für soziale Ideen interessieren und richtig gute Ideen haben.

Wir „Albertushofer“ hatten sehr viel Spaß an unserem Stand (die Zeit verflog nur so) mit vielen motivierten SchülerInnen, aber auch mit weniger motivierten



SchülerInnen, die trotzdem irgendwann Spaß an der „ganzen Sache“ mit den HEP`s gefunden hatten. Es wurde eine Werbung für alle Beteiligten des „Berufswelterkundungs- Parcours“ und die dort angebotenen Ausbildungsmöglichkeiten der Betriebe und Einrichtungen.

Ganz im Motto des Bildungswerkes:

„Rein ins Berufsvergnügen“

Text: J. Farizi, M. Hütler, Fotos: J. Farizi, C. Nicolai



Die BewohnerInnen-Vertretung „Albertushof“ unterwegs in Fortbildung „Wir sind eine starke Bewohnervertretung“

Seit über drei Jahren organisieren sich die Vertretungen der verschiedenen Einrichtungen der Behindertenhilfe des Landkreises (Albertushof gGmbH, Norle gGmbH, Wohn- und Ferienhaus Neerstedt e.V., Diakonie Himmels- thür, Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis) in gemeinsamen Veranstaltungen.

Gegenseitige Besuchskontakte in den Einrichtungen, gemeinsam organisierte, jährliche Auftritte bei Demonstrationen für Gleichstellung, Teilhabe und Rechte von Menschen mit den unterschiedlichsten Hilfebedarfen, eine gemeinsame Turniermannschaft bei einem Menschen-Kicker-Turnier oder auch Kontaktbesuche bei Tanzabenden und Festen der Einrichtungen ließen eine „neue Idee“ zu. In den ersten gemeinsamen Sitzungen des aktuellen Jahres wurde der Wunsch zu einer gemeinsamen Schulung deutlich und die Themasuche begann.



Gemeinsam organisiert und geschult für die Belange der betroffenen Menschen einzutreten, hörte sich einfach verlockend an, zumal sich bereits auch schon Freundschaften über die eigenen Wohn- und Lebensbereiche der Einrichtungen hinaus gefunden hatten.

Dann war es schließlich soweit. Der Ort, die Zeit, der schulende Referent zur ersten gemeinsamen Fortbildung sind benannt und bekannt, das Thema gefunden.

Das „Blockhaus Ahlhorn“ an den Ahlhorner Fischteichen (tolle Landschaft) sollte es sein, der goldene Oktober im Herbst schien optimal und mit dem Referenten war ein praxiserfahrener „Ausbilder“ gefunden.

Eine „starke“ Gruppe von ca. 30 TeilnehmerInnen (Mitglieder der Bewohnervertretungen, ihre Assistenten und die Behindertenbeauftragte des Landkreises) begrüßten sich bei schönstem Herbstwetter zur ersten gemeinsamen Schulung am 04. Oktober 2016.

Das Motto am Start des Tages:

**„Wir sind eine starke Bewohnervertretung“
und „So wie wir sind, sind wir o.k.“**

Bereits die Begrüßungsrunde wurde wörtlich genommen. Alle TeilnehmerInnen begrüßten sich mit einem Handschlag, dem wertschätzenden Blickkontakt und den Worten:

**„Guten Tag, ich heiße ... und ich bin eine starke
Bewohnervertreterin/ein starker Bewohner-
vertreter.“**

Die schon gute Stimmung im Raum kam nun buchstäblich in „Bewegung“ und wurde lebendig. Es folgte eine Wiederholung der wichtigsten Regeln für Gespräche untereinander („Alle haben etwas zu sagen“, „Jeder kommt zu Wort“ usw.).

Die SchulungsteilnehmerInnen stellten sich, an einem Fragebogen orientierend, ganz persönlich vor und ließen noch weitere Fragen zur eigenen Persönlichkeit zu. Jeder einzelne „Auftritt“ wurde anerkennend beklatscht.

So gestärkt ging es ins Eingemachte. Die Suche nach den „eigenen Stärken“. Erst „durften“ die Gesprächspartner ran und „Stärken“ benennen und dann kam die „eigene Wahrnehmung“, das eigene Empfinden von „Stärken“. Auf einem eigenen „Personalbogen“ wurden die genannten „Stärken“ aufgeschrieben und für jeden so nachlesbar festgehalten.



Dann der Höhepunkt der Fortbildung.

„Rollen spielen“ und dabei Alltagsprobleme („Zu wenig Busse auf dem Hof“, „Wieso haben wir plötzlich einen neuen Mitbewohner, eine neue Mitbewohnerin im Haus“) zunächst anzunehmen und dann schließlich auszusprechen. Die Rollen, die es immer wieder zu verteilen gab, waren: die Einrichtungsleitungen, die Vorsitzenden der Vertretungen, die UnterstützerInnen, die SchreiberInnen.

Jetzt wurde es emotional, jetzt kannten sich viele aus und legten so richtig los. In den Rollenspielen kam es zu Wortwechseln, auch gerne mal lauter, und „Stimme(n)“ wurden hörbar. Genialer Weise wurden oft auch schon erste Lösungsvorschläge von den RollenspielerInnen in die Aussprachen mit eingebracht. Spätestens hier wurde deutlich, dass die Bewohnerververtretungen bereits aktive Auseinandersetzungen im Umgang mit Problemen erlebt haben mussten und gut kannten.

Die Spielszenen wurden durchweg bejubelt, beklatscht und ließen den Spaß an der Sache erkennen. Für die Betrachter dieser Szenen wurde auch hier klar:

Eine starke Gruppe mit ganz individuellen Stärken, die durchaus auch sehr gerne „eingesetzt“ werden wollen.

Fazit:

Den teilnehmenden Bewohnerververtretungen ist es selber prima gelungen, eine sehr lebhafteste Schulung zu gestalten. Sie blieben über den gesamten Tag „präsent“ und „wissbegierig“. Die gesamte Gruppe konnte sich neu erleben,

neu kennen lernen und festigen. „Wir sind starke Bewohnerververtretungen“. Diese Bewohnerververtretungen lassen „Potentiale“ erkennen, die auch den Referenten begeisterten und zu Beifallsbekundungen „zwangen“.

Diese große und bereits vernetzte Gruppe macht richtig Spaß.

An dieser Stelle ein „herzliches Dankeschön“ an das „Organisationsteam“ aus Wildeshausen und die lebendig gestaltete, praxisnahe und außerordentlich wertschätzende Fortbildung des Referenten.

Text: M. Hütler (Assistent der Bewohnerververtretung),
Zitate: Herr Schröder (Referent der Fortbildung),
Bilder: Frau Stroemer (Organisationsteam Wildeshausen)



Fortsetzung aus unserer Ausgabe 1/2016 24 Stunden Burginsellauf

Ein unvergessliches Erlebnis, so hörte ich die Kolleginnen und Kollegen sowie die Bewohnerinnen und Bewohner, die an dem Burginsellauf teilnahmen, reden. „Es war so anstrengend“ (das kann ich mir vorstellen) „und dann noch der Regen“ (oh, wie schrecklich) „und dann schwitzend und dampfend mit anderen im Zelt“ (ohne mich). Ich frage mich, was treibt die Leute an, da mitzumachen? Ich lasse mir erzählen: Sonja sagt, Annette hätte gesagt, lass uns mal was „bewegen“. So wurde eine Info in alle WGs gegeben: Lust zum Laufen? Treffpunkt dann und dann. Tatsächlich wurde diese Idee zum festen Termin und regelmäßig traf man sich donnerstags und es wurden immer mehr. Sonja sagt, dann kam die Idee, so aus Jux und Tollerei, beim 24 Stunden Lauf mitzumachen. Die Anmeldegebühr wurde bezahlt und jetzt gab es kein Zurück mehr, peng!, sagt Sonja. Eine weitere Motivation war die Spende von Firma Elektro Praegla, die die schicken Trikots spendierte. Dann erzählt Sonja von Tag X.

Bewohner begleiteten die Mitarbeiter beim Laufen. Jeder gab sein Bestes. Gegen Abend fing es an zu regnen, Klammotten nass, Schuhe nass. Kollege Eike, der die Truppe besuchte, nahm die Sachen mit nachhause, schickte sie durch den Trockner und brachte sie zurück. (Ist das nicht



nett?) Schuhe wurden mit Papier ausgestopft. Das Zelt stand unter Wasser und Manni (der Kollege im Ruhestand), unser Held, wurde von Runde zu Runde fitter. Bunt angestrahelte Bäume und ein Höhenfeuerwerk ließen nachts die Nachtläufer kurzzeitig die Strapazen vergessen. Am Morgen spornten die Bewohner die Mitarbeiter wieder an und dann war es endlich geschafft. Sonja sagt, dieses Glücksgefühl; dieses Zusammenhalten; gemeinsam die Zähne zusammenbeißen; diese 24 Stunden, die äußerst anstrengend waren; all das war ganz toll. Sie würde wieder mitmachen. Das sagt auch Annette. Annette sagt auch, sie hätten das Ziel übertroffen. Sie wollten nicht die letzten sein. Nein, sie sind 45. von 51 Gruppen geworden. Das wäre doch Motivation für den nächsten 24 Stunden Lauf. Das finde ich auch und bewundere die Bewohner und meine Kollegen, die mitgemacht haben, und das sagt Ingrid.

Text: I. von Fintel



Da war doch noch etwas am 19. Juni! Der Albertushof zu Gast beim Kirchenfest in Wildeshausen.

Zwei Einrichtungen der Behindertenhilfe bilden eine etwas „andere“ Fußball-Mannschaft.

Eingeladen wurde zu einem besonderen Turnier. Es wurden Mannschaften für ein „inklusives“ Menschen-Kicker-Turnier gesucht und schließlich konnten einige gemischte Teams gebildet werden. Diese trafen sich zu einem gemeinsamen sportlichen Wettkampf ganz spezieller Art, wie sich schnell herausstellen sollte. Zwar wurde im Vorfeld des Wettkampfes geübt und getestet, aber einen Fußball zu spielen und noch dabei an einer riesigen Stange festgebunden zu sein, war doch eine besondere Herausforderung an eine kontrollierte Ballführung. Der Spaß war garantiert und sichtbar. Die Mannschaft, Team Albertushof gGmbH und Norle gGmbH (Normales Leben), konnte sich



mit starken Auftritten auf einen tollen vierten (4.) Siegerplatz einspielen.

Text: M. Hütler, Fotos: A. Stroemer



Endlich war der ersehnte Tanzabend da. Schick angezogen und mit Getränkefreikarte ausgestattet, warteten die Bewohner und Bewohnerinnen gespannt auf den Beginn der Musik. Die Band „Happy End“ heizte wieder (zur 100 Jahr-Feier auch) ein. Buten und Binnen von Radio Bremen war dabei und begleitete die Band durch den Abend. MitarbeiterInnen brachten mit ihrem witzigen Knie-Ballett die Gäste zum Toben. Die Stimmung war wie immer bestens.

Nach verbrauchten Kalorien stärkten sich die Gäste mit Currywurst und Fritten rot/ weiß. „Das passt immer bei so cooler Musik“, sagte mir ein Bewohner und trollte sich nach der letzten Pommes gleich wieder auf die Tanzfläche. Zwischendurch gab die Discofox-Tanzformation der Tanzschule Wessels eine grandiose Vorstellung. Das war ein toller Abend, diese Meinung war einstimmig.

Text: I. von Fintel, Fotos: F. Mertel



BUNTE TAGE auf dem Albertushof

Der Albertushof verbindet nicht nur die Mitbewohner und Mitarbeiter, sondern auch die Geschäftsführung und den Beirat, die Familien und die Nachbarn, die Freunde und Bekannten, die Geschäftspartner und Politiker.

Was kann schöner sein als eine gemeinsame Feier mit Tanz und Musik und ein Tag der offenen Tür, an dem jeder so sein kann, wie er ist, und sich in der Gemeinschaft wohlfühlt? So dachte die Geschäftsführung und gab Ende 2015 den Startschuss zu einem Tanzabend unter Lampions sowie einem Tag der offenen Tür auf dem Albertushof.

Anregen und Machen sind zwei getrennte Paare Schuhe und so trat das Organisationsteam (ORGA-Team) auf den Plan. Frau Jaekel, Frau Flammer, Frau Hirneiß, Frau Morrone, Frau Bohlje, Herr Osenberg, Herr Vogel und unsere Elli Hahn von der Bewohnervertretung waren mit von der Partie. Fast jeden ersten Montag im Monat traf man sich ab Januar in vertrauter Runde, um so viele Ideen wie möglich wirklich werden zu lassen. Wir hatten ja soooo viel Zeit!?

Das 100-Jahrfeier-bewährte-ORGA-Team Albertushof schüttelte sich und griff auf erfahrene Mitarbeiterinnen, eine neue Einrichtungsleiterin und zwei Mitglieder des Beirates zurück, die nun als Team für Spaß und Freude sorgen sollten. Wichtig war, dass der ganze Albertushof eingebunden werden sollte, und das haben wir, glaube ich, auch ganz gut hingekriegt.

Die Produktion der Lampions lief auf Hochtouren. Das Programm für den Tag der offenen Tür nahm langsam Gestalt an. Ein Baustein nach dem anderen fügte sich zu einem bunten Strauß an Bespäßungen zusammen. Frau Jaekel staunte über die Vielzahl der Mosaiksteinchen, die das ORGA-Team zu den Bunten Tagen auf dem Albertushof stressfrei zusammensetzte. Wie wertvoll sind doch Beziehungen, ohne sie hätten wir dieses vielseitige Programm nicht zusammenstellen können.

Mit Hilfe der Mitbewohner wurde das Festzelt für den Tanzabend geschmückt, Lampions aufgehängt und Tische dekoriert. Das Fernsehen fand uns, den Albertushof, so toll, dass es einen Film über unsere Live-Band "Happy End" drehte, und der/die manchmal auf dem Boden liegende Kameramann oder -frau einen großen Spaß hatte, auch unsere tanzenden Mitbewohner in ihren Film zu integrieren. Unsere Lebensfreude hat das Filmteam sichtlich beeindruckt.

Der Tag der offenen Tür begann mit einem wunderbaren Gottesdienst im Freien bei Wind und Wetter. Vertreter unserer Mitbewohner gestalteten aktiv den Ablauf des Gottesdienstes mit.



Das Vorbereitungsteam



Der Tag begann mit einem Gottesdienst



BBS II Schülband



HIP HOP - Dancer



Eine Tombola mit 2700 Losen und 1400 Gewinnen, wobei zwei Nieten auch wieder einen Gewinn ergaben, begeisterte Jung und Alt.

Der Zauberer, das Reiten, die Spiele sowie verschiedenste Aufführungen ließen den Tag wie im Fluge vergehen.

Ach ja, man sollte natürlich nicht die Schnabelleien vergessen, als da waren Cafeteria, Eiswagen, Grillstation und Mittagessen. Jeder konnte sich kugelrund essen und ungehemmt schlemmen, wovon auch reichlich Gebrauch gemacht worden ist.

Wenn man die "Bunten Tage auf dem Albertushof" Revue passieren lässt, kann man mit Stolz feststellen: "Auf dem Albertushof kann man feiern", alle ziehen an einem Strang, jeder ist allzeit willkommen und wir mögen uns alle.

Schöne Grüße vom ORGA-Team, wir machen es gerne wieder.

Wolfgang Friedrich Vogel, Beiratsvorsitzender
Fotos: MA



Trommelgruppe Albertushof



Die Crazy Chor Company aus Cluvenhagen gab Lieder aus dem Theatermusical „Liebe ohne Rezept“ zum Besten



Brake -Dancer



Die Grillstation

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den vielen Spendern für ihre freundliche Unterstützung unserer Tombola:

engelbert strauß
EGV
SWD Gruppe
Olber's Planetarium
Zoo Osnabrück
radio ffn
Musikschule Strings
Wildfeuer
WIBU
Theater Kleines Haus
LzO
Fa. Steinau
Zur Wasserburg Harpstedt
Der kleine Weinladen Harpstedt
Fahrrad Stöver
Fahrrad Otten
Fa. Famulla-Bodenbeläge
Luftsportverein Delmenhorst e.V.
SÜD Apotheke
W u U igeFa
Dauelsberg Lesezeichen
Heinecke Gartentechnik
Buchhandlung Jünemann
DAK
Vogeley
Reifen Günther
Friseursalon Theis
Müller's Wurst
Düßmann Raumausstatter
Hutfilter's Reisedienst
DECIUS Buchhandlung
MTS Sportartikelvertriebs GmbH
Cafe im Clüverhaus - Achim
Elektro Praegla
Möbel Reinecke
Stadt Delmenhorst
Männer Többens
Drogerie Kerkchoff
Musikhaus Spula
Bäckerei Gramberg
Autohaus Theesfeldt
Fa. Lüdemann
Bogensportverein Delmenhorst
Fa. Schachtschneider
delbus
Arkenau Belandris
Gärtnerei Schreck
Restaurant Serres
Blumen Reiners
Mitarbeiter Albertushof

Dank Ihnen und dem unermüdlichen Einsatz unserer Losverkäufer konnten wir einen Erlös in Höhe von 2.815,00 € erzielen.

Für die Durchführung des Festes erhielten wir im Vorfeld eine größere Spende der **Union Versicherungsdienst GmbH und der Firma Heinz Pruschko GmbH & Co KG.**

Wir bedanken uns auch bei den Firmen, die über Anzeigen unsere Sonderseite im Delmenhorster Kreisblatt ermöglicht haben:

- Fa. Rainer von Seggern Tischlerei
- Fa. A. Schapke Kühl- und Klimaanlagebau
- Die Taxen Zentrale
- Fa. Zeidler Garten- und Landschaftsbau
- Weigmann Brillen
- Sanitätshaus Fittje
- Orthopädie-Technik Wieting
- Elektro Praegla
- H. Theesfeld Kraftfahrzeug GmbH
- Fa. Pruschko Haus- und Gebäudetechnik

Weitere Sach- und Geldspenden erhielten wir von folgenden Firmen und Familien:

**Zita und Fritz Hobbensiefken
Firma Pflanzen Coldewey
Team des Planungsbüros Sturm
Fritz und Annegrete Plate
Inge Grape
Hobby-Imker Wilfried Martens
Ursula und Hans-Hermann Francke**

Herzlichen Dank für Ihre großzügigen Spenden.

Schon einige Jahre sammelt die Firma Sanitätshaus Fittje in einem Spendenhäuschen bei den Kunden für den Albertushof. Diesmal sind es 143 Euro. Herzlichen Dank für Ihren sozialen Einsatz.



Aus den Aktionen des Lions Club Gräfin Hedwig erhielt der Albertushof im August eine Spende in Höhe von 700 Euro. Ganz herzlichen Dank.



Albertushof darf sich über 352,60 € freuen

„Wir freuen uns, dass Sie an uns gedacht haben“, wurden die Mitglieder des CDU Stadtbezirksverbands Süd von der Einrichtungsleiterin Susanne Jaekel, dem Betreuer Frank Mertel und einigen Bewohnern begrüßt. Der am 13.08.2016 auf dem Hof der Familie Wöhler organisierten Flohmarkt war ein voller Erfolg. Etliche Tassen Kaffee und

Tee wurden getrunken und 22 Kuchen sind verkauft worden. Mit der Standgebühr und der Cafeteria wurde nun der Reinerlös von 352,60 Euro an die Bewohner des Albertushofes für ihre Freizeitgestaltung übergeben. Der CDU SBV Süd wünscht allen Bewohnern viel Spaß dabei!

Foto und Text: Frauke Wöhler, CDU Del-Süd

Spendenkonto: Bremische Volksbank Achim, IBAN: DE19 2919 0024 0075 1073 05

Das Blau-Gelbe Fieber hat uns erwischt ...

Mit dem Aufstieg des SV Atlas Delmenhorst in die Landesliga entstand auch ein großes Interesse bei unseren Bewohnern an dem Verein. Schnell fanden sich Wolfgang, Christopher und Ulli zusammen und wollten auch live im Stadion dabei sein.

Gut ausgerüstet mit Fan-Schal fuhren wir zum ersten Heimspiel. Dort durften wir zu Gast im Fanclub „Blau Gelb Reloaded“ im Fanblock sein. Wir wurden dort sehr herzlich aufgenommen und Wolfgang wurde sofort eine große Fahne in die Hand gedrückt mit dem Auftrag, zum Einmarsch der Mannschaft und bei Toren diese zu schwenken. Dies wurde und wird immer wieder gerne voller Stolz ausgeführt. Kleine Fähnchen wurden an alle Mitglieder des Fanclubs und selbstverständlich auch an uns verteilt. Für die richtige Ausstattung wurde ebenfalls vom Club gesorgt und der ein oder andere Schal mit dem des Fanclubs ausgetauscht. Seit dem Tag ist der Bann gebrochen!

Inzwischen waren wir bei allen Heimspielen. Wir werden mit Handschlag vom Fanclub Blau Gelb Reloaded begrüßt und wie selbstverständlich in die Choreografie miteinbezogen! Wolfgang, Christopher und Ulli haben den Spielplan inzwischen fest im Blick und andere Termine stehen hinten an. Sie fühlen sich sehr wohl und aufgenommen.

Ich gebe zu, auch an Annette Morrone und mir ist das Atlas- und Fanclub-Fieber nicht spurlos vorbei gezogen. Inzwischen sind wir in den Fanclub Blau Gelb Reloaded (BGR) eingetreten und sind bei Heimspielen und bei so manch einem Auswärtsspiel anzutreffen.

Wir möchten uns ganz herzlich bei allen Mitgliedern und den Organisatoren des Fanclub BGR für die tolle Aufnahme und Einbindung unserer Bewohner bedanken. Dies ist leider noch keine Selbstverständlichkeit und in unseren Augen ein tolles Beispiel für „gelebte Inklusion“!

Bericht: Sonja Benedix, Fotos: Mitglieder des BGR

Liebe Atlas-Fans unter den Bewohnern des Albertushofs,

mein Name ist Peter Kupka und ich bin aus dem fünfköpfigen Vorstand des SV Atlas Delmenhorst-Fanclubs Blau Gelb Reloaded. Ich schreibe im Namen des Vorstands und unserer Mitgliedschaft. Uns ist es ein Anliegen euch mitzuteilen, dass wir uns sehr freuen, dass ihr immer zahlreicher unsere tolle Mannschaft bei den Heimspielen unterstützt. Vielen Dank dafür an Euch und eure lieben Begleiterinnen.

Unser Kevin tut alles dafür, dass ihr bei den Spielen mit Freikarten ausgestattet werdet. Das macht er unwahrscheinlich gerne.

Der gesamte Fanclub freut sich zu sehen, mit wie viel Freude, Fröhlichkeit und Hingabe ihr unser Team unterstützt. Hoffentlich bleibt das noch ganz lange oder noch besser immer so. Wir sehen uns beim nächsten Heimspiel im schönen Stadion an der Düsternortstraße.

Liebe und blau-gelbe Grüße

Peter



Danz op de Deel/ Urlaubsaktion

In diesem Jahr startete das erste Mal die „Sommerurlaub-Aktion“. Jeden Tag gab es verschiedene Angebote, an denen Bewohner gruppenübergreifend teilnehmen konnten. Unter anderem wurden Fahrten in Zoos und Freizeitparks organisiert, das Minigolfturnier, sowie Bastelangebote und Spielenachmittage. Freitags gab es das Tanzcafé mit „Danz op de Deel“. Im Haupthaus gestalteten wir die Diele zur Tanzfläche um und im Speiseraum öffnete das Café um 14.30 Uhr. Bis um 17.00 Uhr tanzten wir Disco Fox, langsamen Walzer, Maccarena, aber auch den Ententanz, der durfte natürlich nicht fehlen.

Fotos und Text: A. Morrone



Sommerzeit auch in der Küche

Sommerzeit ist auch Urlaubszeit. Für die, die arbeiten, wird es schon mal hektisch, zumal alles pünktlich auf dem Tisch erwartet wird. Wenn dann noch Mitarbeiter krank werden, rotiert das Fachpersonal in der Küche. Trotzdem geben sich die Kolleginnen so viel Mühe, auch noch die Nachspeise zu kreieren und zu einem Gaumenschmaus werden zu lassen. Hier gibt es nun Bayerische Creme mit Kirschmus geschichtet und mit einem Tupper Sahne und mit Schokolade garniert. Mhhh, lecker dieses Träumchen...

Foto und Text: I. von Fintel



Verjüngungskur für unseren Fuhrpark

Endlich war es im August dieses Jahres soweit. Unser neuer Ford Transit Customer (8-Sitzer plus Fahrer) konnte endlich an uns übergeben werden. Zum ersten Einsatz kam der Bus dann umgehend auf der Urlaubsfahrt nach Travemünde.

Text: P. Flammer,
Foto: F. Mertel

Alltag?! in der Seniorentagesstätte Ahorn

Warum stehen da so viele Sachen auf dem Tisch in der Küche? Hände waschen, Schürze umbinden... - was ist denn hier los? Wir wollen miteinander einen leckeren Kuchen backen!

Es wird gewogen, geschüttet, gerührt, geknetet und gelacht, mit vielen hilfreichen Händen ein Chaos gemacht. Und was kommt dabei heraus?: Ein ziemlich leckerer Kuchen-schmaus!

Gemeinsam mit Udo, Joachim, Karl-Heinz, Waltraud, Birgit und Christiane wird ein Quarkblechkuchen mit Kirschen gebacken, der die Tafö mit einem unwiderstehlichen Duft erfüllt und natürlich am Nachmittag auf dem Kaffeetisch zu finden ist. Nun wissen wir endlich, wo die Knethaken vom Mixer sind, wie die Waage und der Backofen funktionieren, was ein Teigspatel ist und dass die Backbleche nicht in die Spülmaschine passen. Wir backen zwar nicht jeden Tag, aber bestimmt mal wieder, denn das hat uns allen Spaß gemacht! Wir wollen heute kegeln, da fahren wir bestimmt mit dem Bus hin, oder? Nein, das geht auch einfacher, wie man sehen kann. Kurzerhand wird der Eingangsbereich der Tafö zum seniorengeeigneten Sportbereich umgestaltet, statt eine mühevollen Anreise zur Kegelbahn auf sich zu nehmen. Je nach Bedarf gibt es die passende Unterstützung, vielleicht auch eine benötigte Sitzgelegenheit. Dann können die Kugeln rollen, bis bei den menschlichen Kegelaufstellern eine Pause unausweichlich wird. Im Anschluss wird meist noch einmal das Glas auf die guten Ergebnisse erhoben und wir können dann alle sagen: Natürlich habe ich mich heute schon bewegt!

Text: Christiane Boldt, Fotos: MA



Zum Aufstellen sind die MitarbeiterInnen da!



Auszug aus dem Internet:

Die „Schatzkiste“ ist eine altersunabhängige Partner- und Freundschaftsvermittlung nur für Menschen mit Beeinträchtigungen. Im persönlichen Gespräch erfährt die Diplompädagogin und Krankenschwester Hilke Schulz von den Wünschen. Für die Vermittlung werden ein Foto und die Daten in die Kontaktbörse eingegeben. Alles ist vertraulich und nicht öffentlich. „Ich schaue gemeinsam mit den Interessierten die ‚Schatzkiste‘ durch und stelle einen ersten anonymen Kontakt her“, erklärt Hilke Schulz ihre Vorgehensweise. Mobilitäts-, Sprach- und Gesundheitshindernisse werden bei der Auswahl berücksichtigt. Wenn beide Partnersuchenden einverstanden sind, wird ein Treffen organisiert. „Wenn es gefunkt hat, halten wir uns raus“, betont Schulz, es sei denn, dass beispielsweise bei Fernbeziehungen Hilfe benötigt wird.

Zweimal jährlich wird zudem eine Single-Party organisiert, die erste am 10. Juni in der Oldenburger Kulturetage. Zehn ehrenamtliche Flirtengel in Kostümen helfen den Singles beim Kennenlernen. Die Baumhaus Gesellschaft hofft, dass sich die „Aktion Mensch“ drei Jahre lang an den Kosten für die „Schatzkiste Oldenburg“ beteiligt. Zurzeit trägt die gemeinnützige Gesellschaft das Angebot.



Anmeldungen werden per E-Mail an schatzkiste@baumhaus-ol.de und telefonisch unter 01 77 / 870 30 83 entgegengenommen. Weitere Informationen gibt es unter www.baumhaus-ol.de.



Wie wir uns kennenlernten:

Helmut stellte sich bei der Organisation Baumhaus vor. Die Organisation hat eine Singlebörse. Bei dieser meldete er sich an. Es wurde ein Foto von Helmut gemacht und ein kurzer Text über ihn geschrieben (Hobbies, Arbeit usw.). Einige Tage später rief eine Mitarbeiterin der Organisation Helmut an, ob er vorbeikommen könnte, sie hätten einen Treffer für ihn gefunden. Dort wurde Helmut ein Foto von

„Lore“ gezeigt und Helmut's Reaktion war: „Das ist sie!“ Kennengelernt haben sich Helmut und Lore dann auf einer Singleparty in der Kulturetage in Oldenburg. Als sie sich dann das erste Mal im richtigen Leben sahen, fand Helmut Lore immer noch toll. Er brachte sie um 21 Uhr zum Bahnhof und fragte, ob sie allein sicher nachhause kommen würde. Das bejahte Lore, sie war in einer Gruppe unterwegs. Es wurde ein Treffen in 14 Tagen vereinbart, doch beide konnten es so lange nicht aushalten und sie trafen sich schon nach wenigen Tagen in Delmenhorst wieder. Helmut begleitete Lore nach dem Date zum Albertushof. Mehrere Male trafen sie sich in Delmenhorst. Dann war Lore eine Woche bei Helmut in Oldenburg

zu Besuch, damit sie sich besser kennenlernen konnten. Während dieser Zeit erkundeten die beiden Oldenburg und unternahmen viel. Kurze Zeit später besuchte Lore wieder Helmut, diesmal 14 Tage lang. Auch Helmut besuchte Lore im Albertushof und wurde dort sehr herzlich aufgenommen. Heute sind sie fast ein halbes Jahr zusammen und Helmut hofft, dass noch viele glückliche Tage, Wochen, Monate und Jahre folgen werden.

Text: Helmut Kaper, Foto: MA

Am, Sonntag den, 7 August, Do 2016 Bin, ich, mit, Martinsclub, Bremen.
 Bin, ich, mit, dem, Reisebus, nach, Holland, gefahren, Wir, sind, mit, einem, Segelschiff,
 von, Harlingen, nach, Terschelling, denn, nach, Ameland, gesegelt 5 Tage, hab.
 Ich, auf, der, Segelschiff, übernachtet, Ich, Bin, Abends, mit, meine, Gruppe, in,
 der, Stadt, Terschelling, zur, Discothek, gegangen, Ich, hab, mir, in, die, Stadt,
 Terschelling, ein, großen, Kalender, vom, Jahr 2017, gekauft, Ich, Bin, mit, meiner,
 Gruppe, Spazieren, gehen, Ich, Bin, am, Freitag den 12 August 2016 mit dem
 Reisebus, zurück, gefahren, Ich, heise, mit, Name: Hart, Diers.



Foto: Martinsclub Bremen e.V.

Timmendorfer Strand, 26.06.2016

von Christian Hikisch

Heute waren wir in Timmendorfer Strand. Es war super Wetter. Johann war überrascht, was er so zu sehen bekam. Johann und Wolfgang konnte ich meine alte Ausbildungsstätte zeigen. Auf dem Weg dorthin sind wir durch den Wald gegangen, an der Waldkapelle vorbei zum Bugenhagen Berufsbildungswerk. Dann sind wir mit dem Bus zum ZOB in Timmendorfer Strand gefahren, wo wir eine Pause eingelegt haben. Johann und ich haben dort die Touristen Info aufgesucht und ich habe mir eine Stofftasche gekauft. Anschließend haben wir die Konzert Muschel und das SEA LIFE Center gesehen. Von der Seebrücke sind wir zum Bahnhof gelaufen.

Es waren mit: Wolfgang Schober, Johann Reents und Christian Hikisch



Karte: Gemeinde Timmendorfer Strand



Vom 25. Oktober bis 26. Oktober war ich mit Tatyana in Emolen. Wir hatten ein schönes Hotel in Emolen und wir spazieren gegangen. Ich habe mit Kleinigkeiten gekauft. In der Stadt haben wir Kaffee getrunken. Abends waren wir in dem Hotelrestaurant und haben da schön gegessen. Am nächsten Tag sind wir ans Meer gefahren. Es war eine sehr schöne Reise.

Es grüß ein liebe
Waltraut Weiß



Gruppenübergreifende Ferienfreizeit von 23.-26.08.2016 nach Travemünde

Der Sommer zeigte sich von seiner besten Seite, als wir, Hans Dieter (ambulant betreutes Wohnen), Dieter (Wohngemeinschaft 3), Kurt (Wohngemeinschaft 1), Elli und Heinz (Außenwohngemeinschaft) sowie Birgit und Marc am 23.08.2016 unsere Urlaubsreise nach Travemünde antraten. Für einige war es eine langersehnte Reise - desto größer war auch die Vorfreude auf die kommenden Tage! Da die Temperaturen teilweise auf 34 Grad kletterten, versuchten wir uns von einem Schattenplatz zum nächsten zu schleppen, was sich direkt an der Küste als sehr schwierig herausstellte. Deshalb war die Freude auf den kühleren Abend (bei 25 Grad!) doch sehr groß!

Nachdem wir Travemünde erkundet hatten, zog es uns nach Lübeck. Die Klimaanlage im Bus funktionierte so hervorragend, dass alle einen halben Hitzeschlag bekamen, als wir am Zielort aus dem Bus stiegen. Unser Ausflug setzte sich in der Altstadt fort, wo wir schöne alte Gebäude bestaunten. Um einen besseren Überblick über Lübeck zu bekommen, wagten wir uns auf den 50 m hohen Aussichtsturm. Die Aussicht war für alle überwältigend (wie auch die Fahrt mit dem Kopf an Kopf gefüllten Fahrstuhl)! Am Nachmittag fuhren wir mit einem Dampfer über 2 Stunden zurück nach Travemünde.

Wir danken für freudige und erholsame Urlaubstage!

Text und Fotos: B. von Seggern



Urlaub am Fuße von Usedom in Wolgast

Mit der WG5 fuhren wir in diesem Jahr nach Wolgast. Wolgast liegt direkt an der Hubbrücke zu Usedom. Wir hatten dort die Ferienscheune direkt am Hafen gemietet. Es war ein sehr uriges Haus. Man konnte immer noch sehen, dass es sich um eine Scheune handelte. Es ging zurück zu den Ursprüngen ☺.

Dort angekommen, bezogen wir die Zimmer und sahen uns in der näheren Umgebung um. Gemeinsam mit den Bewohnern kundschafteten wir die nächste Bäckerei aus. Jeden Morgen holten immer zwei Bewohner die Brötchen zum Frühstück. Nach dem Frühstück besprachen wir, was wir an dem Tag machen wollten und worauf wir gerade Lust hatten. So waren wir einen Tag auf dem „Polenmarkt“ in Swinemünde, in Heringsdorf und in Zinnowitz.

Auch den Tierpark in Wolgast haben wir besucht. In der Nähe unserer Scheune stand ein Schild, wonach wir mutmaßten, dass der Weg nicht weit sein konnte. Also marschierten wir zu Fuß los. Es stellte sich jedoch heraus, dass der Weg länger als geplant war. Wir kamen alle ganz schön ins Schwitzen.

Eine Schifffahrt und natürlich das Bad in der Ostsee (bei 17 Grad Wassertemperatur) durften nicht fehlen.

Der Urlaub war sehr schön und abwechslungsreich. Wir hatten viel Spaß miteinander, besonders auch, als Sonja meinte, schon mal mit Weihnachtsliedersingen beginnen zu müssen. Sonja hat eine sehr schöne Stimme ☺.

Text und Fotos: A. Morrone



Betriebsfest im Stil der 80er Jahre

Diesmal war es anders! Frau Scheffler und Frau von Fintel wurden im letzten Jahr auserwählt, die diesjährige Betriebsfeier auszurichten. Zum Glück hatte Frau Scheffler gute Beziehungen zu dem Hotelbetrieb Thomsen in Delmenhorst und so entstand die Idee, dort zu feiern und als Motto die 80er Jahre zu nennen. Nach Rücksprache mit dem Küchenchef bestellten wir ein Buffet, das nicht nur optisch eine Augenweide war, sondern auch köstlich schmeckte. Ein dickes Lob an den Koch! DJ Raimund brachte nach dem Essen die Kolleginnen und Kollegen mit den Rhythmen der 80er Jahre ins Schwitzen. Toll war auch, dass einige Kolleginnen und Kollegen im Outfit der 80er erschienen. Mit Spaß und guter Laune feierten wir auch ohne hochprozentigen Alkohol bis in die Nacht. Wer richtet die Feier im nächsten Jahr aus? Lasst Euch überraschen!

Text: I. von Fintel

Fotos: K. Hemmelskamp, I. von Fintel



Schwerverletzter musste beatmet werden!

Es geht nicht nur um eine kleine Schnittverletzung, Kopfverband oder das Anlegen eines Druckverbands, sondern um Leben und Tod. Was mache ich, wenn ich während der Arbeit oder auch nachts auf der Straße einen Unfall bemerke und 1. Hilfe leisten muss? Frau Maggi Kleinert vom DRK Delmenhorst leitete, wie schon in Jahren zuvor, die Erste-Hilfe-Ausbildung von Mitarbeitern. Diese Ausbildung ist eine Pflichtveranstaltung für alle Mitarbeiter und sichert so die sofortige Hilfe bei Notfällen auf dem Hof. Notruf absetzen - an die 5 W's denken; wenn unterwegs, Warnweste anziehen; ansprechen; Warndreieck aufstellen; 1. Hilfe Koffer holen; wenn nötig Verbände anlegen; evtl. Motorradhelm abnehmen; stabile Seitenlage; mit Gold-/Silberfolie den Verletzten vor Kälte schützen; Beatmung; evtl. Defibrillator einsetzen und das alles unter Zeitdruck. Wie gut, dass wir das üben dürfen.

Text: I. von Fintel / Foto: K. Scheffler



- WO geschah es?
- WAS geschah?
- Wie viele Verletzte?
- WELCHE Art von Verletzungen?
- WARTEN auf Rückfragen!

Mitarbeiterjubiläum

20jähriges Dienstjubiläum:

Birgit von Seggern, WG 8

Matthias Mahlstedt, WG 3

10jähriges Dienstjubiläum:

Katharina Janitzki, WG 3

Birgit Homann, WG 1

Marc Dylla, WG 8

Rita Laue, Nachtdienst

Regina Wagner, WG 1



C.-G. Issing GF, K. Janitzki, C. Naber stellv. EL, M. Dylla, B. von Seggern, R. Laue, R. Wagner, S. Jaekel EL, B. Homann, M. Mahlstedt

Die Jubilare wurden am 09.09.2016 auf dem Albertushof zu einem ausgiebigen Frühstück eingeladen. Geschäftsführer C.-G. Issing, Einrichtungsleiterin S. Jaekel und der stellvertretende Einrichtungsleiter C. Naber fanden lobende Worte und erinnerten an erlebte Situationen der vergangenen Jahre. Wünschen wir den Jubilaren, noch viele Jahre motiviert zu arbeiten.



Ein Dankeschön

Falls mich jemand noch nicht kennen sollte, ich bin Tim Heitzhausen und seit dem 01.09.2016 in der WG 5 und der Nachtbereitschaft tätig.

Nach meinem Freiwilligen Sozialen Jahr 2015/ 2016 in der Tagesförderstätte Akazie habe ich es geschafft, auf dem Albertushof zu bleiben und eine Anstellung in der WG 5 (Haus Kastanie) und der Nachtbereitschaft zu bekommen. Ich freute mich über die angenehme Aufnahme in den WG- und Nachtdienst. Besonders möchte ich mich bei meinen Kollegen und den Besuchern der Tafö's bedanken, dass sie mich unterstützt und gefördert haben. Sei es im selbstständigen Arbeiten, im kreativen Wirken oder bei der Verwirklichung von Ideen und Projekten - in der Akazie war einiges möglich! Dank an Herrn Mertel für seinen Ideenreichtum und seine Kreativität, Dank an Herrn Hengst für seine Kompetenzen und Beispiele im Bereich des pädagogischen Wirkens und Dank an Herrn Hütler für seine Organisationsfähigkeiten und das mir entgegengebrachte Vertrauen. Natürlich nicht zu vergessen Dank allen Besuchern der Tafö's, welche nicht nur ich gefördert habe, sondern die auch mich gefördert und mir damit geholfen haben zu wachsen. Dankeschön!



Mein Name ist **Karin Hemmelskamp** und ich bin seit dem 25. Juli 2016 hier als Gruppenhelferin. Ich bin 56 Jahre alt und habe mich inzwischen gut eingearbeitet. Die offene und herzliche Art aller Bewohner und Kollegen habe ich zu schätzen gelernt. Es ist eine tolle Zusammenarbeit mit viel Spaß an der Sache. Langweilig und eintönig ist es hier bestimmt nicht. Ich freue mich auf die täglichen Herausforderungen und auf jeden neuen Tag, der kein Alltag wird.



Moin, mein Name ist **Jannis Groen**, ich bin 18 Jahre alt und habe am 01.09.2016 meinen Bundesfreiwilligendienst (BFD) auf dem Albertushof begonnen. Ich arbeite momentan in der Tagesförderstätte Akazie, wo ich herzlich aufgenommen wurde. Meine Kollegen arbeiten mich sehr gut ein und auch mit den Bewohnern komme ich gut aus. Mir gefällt diese Arbeit sehr gut und ich freue mich auf ein Jahr mit vielen neuen Erfahrungen und Erlebnissen.



Hallo, ich heiße **Jenete Farizi**, die meisten kennen mich ja schon. Ich habe von Anfang September 2015 bis Ende Juli 2016 in der Seniorentagestätte Ahorn ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) absolviert. Nun habe ich im August meine Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin angefangen und bin seitdem in Haus Eiche (WG3). Ich freue mich sehr über die weiteren Ausbildungsjahre auf dem Albertushof mit vielen neuen Erfahrungen.

Bewohner-Geburtstage und -Jubiläen

Wir gratulieren unseren Bewohnerinnen und Bewohnern zu ihrem runden Geburtstag und zum Jubiläum in diesem zweiten Halbjahr und wünschen ihnen weiterhin viel Freude auf dem Albertushof.



Kurt Diers
60. Geburtstag



Hans-Jürgen Matzke
60. Geburtstag
45jähriges Jubiläum



Walrad Bolle
60. Geburtstag



Sieglinde Kyas
65. Geburtstag



Frank-Detlev Schmidt
65. Geburtstag



Heinrich Kothe
70. Geburtstag



Friedhelm Brink
75. Geburtstag
60jähriges Jubiläum



Waltraud Weiß
75. Geburtstag
40jähriges Jubiläum



Arif Oezsoy
5jähriges Jubiläum



Christopher Grapentin
5jähriges Jubiläum



Manfred Quast
5jähriges Jubiläum



Jens Brüggemann
5jähriges Jubiläum



Nadine Meinen
10jähriges Jubiläum



Erich Witzke
15jähriges Jubiläum



Eleonore Weber
50jähriges Jubiläum



Wolfgang Schober
50jähriges Jubiläum



Wir begrüßen herzlich unsere neuen Bewohner



Christian-Paul Mangold wurde am 13. Juni 1983 geboren und lebte bis Juli 2016 in einer Außenwohngruppe in Bremen. Nach einem einwöchigen Probewohnen zog er auf den Albertushof in die Wohngruppe 3, Haus Eiche.

Christian ist ein sehr hilfsbereiter, junger Mann, der auch gerne mal Küchendienste übernimmt, Laub auf den Gehwegen fegt oder den Tisch abräumt.

Mit seinem Fahrrad fährt er die Gegend erkunden oder zum Einkaufen.

Text: R. Jasper, Foto: MA



Holger Eisermann ist 46 Jahre jung und wohnt seit Mai 2016 auf unserem Hof in der WG3, Haus Eiche. Bevor er zu uns kam, lebte er bei seiner Mutter in Bremen. Holger ist ein großer Fußballfan und liebt Werder Bremen. Seine Liebe zum Verein drückt er in seiner Bekleidung aus. Sogar seine Schuhe sind im grün-weißen Look angefertigt worden. Holger ist ein fröhlicher und neugieriger Mensch, er lacht häufig und hört auch gerne Musik. Seine Liebessessen sind „Kinder-Pinguin“ und Leberwurstbrot.

Text: R. Jasper, Foto: MA

● Stationäres Wohnen

Für 75 Menschen mit geistiger und/oder Mehrfachbehinderung bieten wir individuelle Wohnformen auf dem Gelände des Albertushofes und in der näheren Umgebung an.

■ **Ansprechpartner: Frau Susanne Jaekel,**
Tel.: 04221/9262-13

● Ambulant betreutes Wohnen

Hier wird dem Bewohner eine weitgehend eigenständige Lebensführung in der eigenen Häuslichkeit und im vertrauten sozialen Umfeld ermöglicht. Das Leistungsangebot umfasst, ausgehend vom individuellen Hilfebedarf: Unterstützung, Beratung und Anleitung in verschiedenen Bereichen.

■ **Ansprechpartner: Frau Susanne Jaekel,**
Tel.: 04221/9262-13

● Kurzzeitwohnen

Damit Eltern oder pflegende Angehörige eine Auszeit nehmen können, um neue Kraft zu schöpfen, aber auch bei Erkrankung einer Pflegeperson, während eines Kuraufenthalts oder in Notfällen, bietet der Albertushof ein Kurzzeitwohnen (Verhinderungspflege) an.

■ **Ansprechpartner: Herr Christof Naber,**
Tel.: 04221/9262-11

● Tagesförderstätte für heiminterne und externe Bewohner/Kunden

Hier werden von Montag bis Freitag Beschäftigungsmöglichkeiten im Haus, im Garten oder in der Hauswirtschaft angeboten. Z.B. Verpackungsarbeiten, Gartenarbeiten, Pflege des Hofgeländes, Bewegungsangebote, Förderung in vielfältiger Weise u.v.m.

Haben Sie noch Aufträge? Sprechen Sie uns für Ihre Fertigungswünsche an.

■ **Ansprechpartner: Herr Christof Naber, Tel: 04221/9262-11**

● Seniorentagesstätte für heiminterne und externe Bewohner/Kunden

Ziele: Aktivierung und Erhaltung, auch im Alter Neues erfahren, Erhaltung der Mobilität, Erhaltung von sozialen Kompetenzen, Aktivierung der eigenen Fähigkeiten u.v.m. Auch dieses Angebot findet von Montag bis Freitag statt.

■ **Ansprechpartner: Herr Christof Naber, Tel: 04221/9262-11**

Haben Sie noch Fragen? Rufen Sie einfach an, gerne beraten wir Sie!

DER ALBERTUSHOF



Ein Highlight des Jahres ist unser Adventsmarkt. Lesen Sie dazu in unserer nächsten Ausgabe. Bis dahin und kommen Sie gut durch den Winter.



SO FINDEN SIE UNS:



IMPRESSUM

Herausgeber: Albertushof gGmbH, Albertusweg, 27755 Delmenhorst, Tel: 04221 / 92620, Fax: 04221 / 926234
 V.i.S.d.P.: Susanne Jaekel • **Redaktion - Layout:** Ingrid von Fintel/typoprint, Ganderkesee • **Auflage:** 1000 Exemplare • **Beiträge:** Mitarbeiter und Bewohner, s. Text
Fotos: Fotos: wenn nicht anders genannt, Mitarbeiter des Albertushofes • **Text ohne Zeichen:** Ingrid von Fintel • **Beiträge Leser:** erwünscht
 Spendenkonto: Bremische Volksbank Achim, IBAN: DE19 2919 0024 0075 1073 05, BIC: GENODEF1HB1